Ausgabe #02 / Sommer 2019

1903

Das Mitgliedermagazin der WBG 1903 Potsdam

AUS DER NACHBARSCHAFT

Spiel- und sportbegeistert
Freizeitspaß „Westkurve“

Die Spuren der Zeit
Teil 1 Wohnungssanierung

Die Potsdamer Alpen
Klettern auf dem Kahleberg

INHALT

Herr Grulich und Herr Courtois in der Loggia der Leerstandswohnung.

4 **Grußwort**

5 **Das kleine ABC des Lageberichts**

6 **Aktuelles und Termine**

34 **Bericht über die Vertreterversammlung**

36 **Für unsere kleinen Leser**

39 **Nadiya Junghannss stellt sich vor**

HIER WOHNEN

12 **Rote Balkone und ein Grund zum Feiern**
Abschluss des großen Modernisierungsvorhabens in der Drevesstraße.

18 **Die Spuren der Zeit**
Projekt Wohnungssanierung Teil 1: zu Besuch in der Leerstandswohnung der Hans-Sachs-Straße 3.

26 **Bauen, feiern, diskutieren**
Hoffest in der Kastanienallee. Anregungen der Bewohner für einen reibungslosen Bauablauf.

38 **Ein Betriebsrat für die WBG**
Braucht es das wirklich? Ein Kommentar von Jana Bohne, der vorsitzenden Betriebsrätin.

HIER LEBEN

8 **Freizeitspaß auf der Westkurve**
Besuch auf dem Sport- und Spielplatz in der Brandenburger Vorstadt.

14 **Zu Besuch im Atelier**
Wir schauen der Künstlerin Nadine Conrad in ihrem Atelier, einer alten Fabrikhalle, über die Schulter.

28 **Die Potsdamer Alpen**
Aus der Rubrik „Die schönsten Ecken“:
Der Berg ruft! Kletterspaß am Kahleberg.

Elke Wallich, Kinder- und Jugendtraining, sichert Max, während er klettert.

Wir treffen Anwohnerin und WBG-Mitglied Alexandra Knuth mit Sohn Konrad und Freunden zum Fußballspielen.

GRUSSWORT

Es gibt viel Neues zu berichten

Liebe Mitglieder, liebe Nutzerinnen und Nutzer und liebe Kinder, diese Ausgabe wird Sie erreichen, wenn Sie gerade von Ihrem Urlaub zurückgekehrt sind. Wir hoffen, auch für die, die sich noch im Urlaub befinden, dass Sie gesund und erholt nach Hause gekommen sind, und wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Wie in jedem Jahr lud der Aufsichtsrat am 17. Juni 2019 zur ordentlichen Vertreterversammlung im Hotel Dorint ein. Der gemeinsame Vorstand berichtete über den Jahresabschluss 2018. Ebenfalls erörterte der Aufsichtsrat seine Tätigkeit für den Berichtszeitraum 2018–2019. Im Anschluss an die Vorträge wurden Beschlüsse gefasst über den Lagebericht des Vorstandes 2018, den Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates 2018–2019, die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 sowie über die Verwendung des Jahresüberschusses 2018 gemäß § 39 der Satzung. Danach erfolgte die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Fast einstimmig wurden der Vorstand und Aufsichtsrat von den Vertretern und Vertreterinnen entlastet. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten sich Vorstand und Aufsichtsrat recht herzlich bei allen Anwesenden bedanken.

Turnusmäßig zur ordentlichen Vertreterversammlung stand wieder die Wahl von zwei neu zu wählenden Aufsichtsratsmitgliedern an. Auf Seite 34–35 berichten wir ausführlich über die Vertreterversammlung und Wahl der neuen Mitglieder.

Ebenfalls finden Sie in dieser Ausgabe die Fortschreibung des kleinen ABC's des Geschäftsberichts.

Im letzten Jahr haben wir Ihnen das neue Müllkonzept für die Teltower Vorstadt vorgestellt. Dieses Konzept konnte im Jahr 2018/2019 erfolgreich umgesetzt werden. In der letzten Ausgabe konnten Sie lesen, dass bis zum Jahr 2020 die Rauchmelder eingebaut sein müssen. Wir haben uns nach erfolgreicher Ausschreibung vorgenommen, die Montage der Rauchwarnmelder im Jahr 2019 abzuschließen.

Diese Ausgabe wird Sie erreichen, wenn Sie gerade von Ihrem Urlaub zurückgekehrt sind.

Wir berichteten über die Sanierung des Gebäudes Drevesstraße 33c in der Teltower Vorstadt. Auch dieses Bauvorhaben konnte, abgerundet durch ein kleines Baufest, erfolgreich abgeschlossen werden. Auf Seite 12–13 haben wir einige Eindrücke, zusammen mit unseren Bewohnern und Mitgliedern, festgehalten. Gerade haben wir ein Bauvorhaben fertiggestellt, schon haben wir das nächste größere Bauvorhaben in der Kastanienallee begonnen. Wenn das Wetter in diesem Sommer uns keinen Strich durch die Rechnung macht, werden wir dieses Bauvorhaben gemäß unserem aufgestellten Bauzeitenplan abschließen können. Auf Seite 26–27 können Sie sich über den Ablauf des Bauvorhabens informieren.

Es gibt noch viel Neues aus unserer Genossenschaft zu erzählen, bitte lesen Sie es selbst auf den folgenden Seiten, dazu wünschen wir Ihnen viel Spaß.

Ihre Anja Ronneburg
und Ihr Johann Grulich

ABC

KLEINES **ABC** DES LAGEBERICHTS

Es ist wieder die Zeit der Jahresabschlüsse und Lageberichte. Gern möchten wir unsere Rubrik fortsetzen und Ihnen Fachbegriffe einfach erklären.

E **... wie Eigenkapital:** Das Eigenkapital ist letztendlich das eigene Vermögen unserer Genossenschaft. Es können Guthaben bei Kreditinstituten, aber auch Anlagegüter, sprich unser Wohnungsbestand, sein. Betrug das Eigenkapital noch im Jahr 2012 38,8 %, erhöhte sich dies im Jahr 2018 auf 44,2 % (bezogen auf das Gesamtvermögen = Bilanzsumme). Das entspricht einer Steigerung von etwa 12 %. Sie finden die Erläuterung im Geschäftsbericht unter anderem auf Seite 13.

F **... wie Fremdkapital:** Das Fremdkapital ist der Gegenspieler zum Eigenkapital. Es ist also nichts anderes als das durch Darlehen finanzierte Vermögen. Bei unserer Genossenschaft sind die kreditfinanzierten Verbindlichkeiten überwiegend bei Genossenschaftsbanken beliehen. Der Anteil an finanziertem Kapital betrug zum 31. Dezember 2018 etwa 96,4 %. Die Differenz zum Gesamtvermögen aus Eigenkapital und Fremdkapital bilden Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten aus dem Alltagsgeschäft.

G **... wie Geschäftsbericht:** Einige der aktiven Leser des Geschäftsberichts haben Änderungen in der Struktur des Geschäftsberichtes bemerkt. Grundsätzlich ist der Aufbau des Berichtes im HGB geregelt, ab § 264. Für die Wohnungswirtschaft gibt es dazu Besonderheiten, die in die Erstellung des Geschäftsberichtes nebst Bilanz, GuV und Anhang mit einfließen. Immer wieder kommt es zu Anpassungen von Richtlinien und Gesetzen, die berücksichtigt werden müssen. Einige Absätze waren aber auch in den letzten Jahren teilweise zu lang oder hatten keinen informellen Charakter. Dann wurden diese Passagen entweder gekürzt oder sogar gestrichen. Wichtig ist aber: Der Geschäftsbericht unserer Genossenschaft entspricht den gesetzlichen Anforderungen und spiegelt die Situation der Genossenschaft einwandfrei wider.

WAS IST EIN LAGEBERICHT?

Der Lagebericht stellt neben dem Jahresabschluss ein eigenständiges Instrument der Rechnungslegung dar. Er soll einen umfassenden Einblick in die aktuelle und künftige Lage des Unternehmens sowie in den Geschäftsverlauf geben.

Potsdamer Genossenschaftstag 29.08.2019

„WIR KÖNNEN MEHR!“ – Wohnungsgenossenschaften als Akteure in der wachsenden Stadt Potsdam

Potsdam wächst seit Jahren – mit dem Zuzug steigt der Bedarf an Wohnraum, Infrastruktur, aber auch an Räumen für Soziales, Kunst und Kultur. In Potsdam gibt es aktive Wohnungsbaugenossenschaften, die diesen Wandel mitgestalten und dabei noch deutlich mehr bieten als bezahlbare und sichere Wohnungen. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Wohnungsbaugenossenschaften und Ihnen, den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Potsdam, diskutieren wir an diesem Abend die Rolle der Mitgliedsunternehmen in der wachsenden Stadt Potsdam.

VERANSTALTUNGSORT
Potsdam Museum
Am Alten Markt 9
14467 Potsdam

WANN?
29.08.2019, 17.30–20 Uhr

ANMELDUNG
Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen möchten wir Sie bitten, sich vorab anzumelden:

Genossenschaftsforum e. V.
Telefon: 030 302 38 24
info@berliner-genossenschaftsforum.de

Betriebsrat gewählt!

Mit Freude und Stolz dürfen wir Ihnen verkünden, dass wir mit dem 06.03.2019 einen Betriebsrat bei der WBG 1903 Potsdam eG gewählt haben. Als **vorsitzende Betriebsrätin wurde Frau Jana Bohne** gewählt, die Position des stellvertretenden Betriebsrates nimmt Herr Uwe Gebauer ein. Somit sind wir die erste Wohnungsbaugenossenschaft in Potsdam mit einem Betriebsrat. Unter anderem steht für uns als eines der obersten Gebote, alles zum Wohle unserer Genossenschaft zu leisten. Wir freuen uns auf die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand der WBG 1903.
Mehr dazu im Kommentar → S. 38

INFORMATIONEN
Wann Freitags, wenn die Sonne untergeht, bei jedem Wetter

Kosten 6 Euro Eintritt

Veranstaltungsort
Nachbarschaftsgarten Scholle 34,
Geschwister-Scholl-Straße 34
14471 Potsdam

stadtteilnetzwerk.de/kino-auf-scholle-34

KINOPROGRAMM

2. AUGUST, 21 UHR
An den Rändern der Welt

9. AUGUST, 21 UHR
Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach

16. AUGUST, 20.30 UHR
Capernaum – Stadt der Hoffnung

23. AUGUST, 20.30 UHR
Patterson

30. AUGUST, 20 UHR
Der Junge muss an die frische Luft

6. SEPTEMBER, 20 UHR
Die Erfindung der Wahrheit

WBG-SOMMER-TIPP

FILM AB IM FREILICHTKINO »AUF SCHOLLE«

Der Sommer ist eingekehrt in Potsdam-West und was könnte es an lauen, warmen Spätsommerabenden Schöneres geben, als im Kiez einen guten Film unter freiem Himmel zu genießen? Daher gibt es auch in diesem Jahr wieder auf dem Gelände des Nachbarschaftsgartens Scholle 34 ein Open-Air-Sommerkino. Mit tatkräftiger Unterstützung des Stadtteilnetzwerks und einem ehrenamtlichen Team wird es noch bis zum 7. September jeden Freitagabend einen ausgesuchten Film zu sehen geben. Egal ob Cineast oder Kinomuffel, es wird für jeden etwas dabei sein. Der Imbiss vegetiv verführt vorne auf der Terrasse mit veganen und vegetarischen Leckereien und offenen Weinen zum Genuss und im Kinohof gibt es weitere Getränke, Eis und Popcorn.

Foto: Christel Köster / Quelle: maz-online.de

NÄCHSTE WBG-TERMINE

29. August 2019
Genossenschaftstag 2019

5. September 2019, 16.30 Uhr
Info-Veranstaltung für alle Mitglieder zur Vertreterwahl 2020 im Mercure Hotel Potsdam City, Lange Brücke, 14467 Potsdam

21. Oktober
Vernissage in der WBG-Geschäftsstelle

Gigabit für Brandenburg

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Jörg Steinbach zu Besuch in der Wohnungsbaugenossenschaft 1903 Potsdam eG

Potsdam ist die erste Gigabit-City im Bundesland Brandenburg, in der Vodafone Highspeed-Internetanschlüsse vermarktet. Weitere Städte folgen in Kürze. Die Bewohner in den Beständen der Wohnungsbaugenossenschaft 1903 Potsdam eG zählten zu den ersten von 50.000 Kabelhaushalten in der brandenburgischen Landeshauptstadt, die seit Mai mit Download-Geschwindigkeiten von bis zu 1.000 Megabit pro Sekunde surfen können. Johann Grulich, technischer Vorstand der WBG 1903, freut sich: „Unsere mehr als 2.600 Mitglieder kommen nun an gigabitschnelle Geschwindigkeiten.“ Seine Kollegin und kaufmännische Vorständin Anja Ronneburg sagt: „Hier zeigen sich die Vorteile der langjährigen guten Vertragspartnerschaft mit Vodafone.“ Nach dem Startschuss in der brandenburgischen Landeshauptstadt folgen Cottbus, Falkensee und Königs Wusterhausen noch in diesem Jahr mit weiteren 70.000 Gigabit-Anschlüssen. Prof. Dr. Jörg Steinbach, Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg, erklärte beim Start in den Räumen der WBG 1903: „Ich freue mich sehr über das Engagement von Vodafone in Brandenburg. Für unsere ländlichen Regionen ist Vodafone Partner beim Glasfaserausbau, aber auch bei der Einführung der besonders leistungsfähigen 5G-Technologie.“

KULTUR TIPPS

POTSDAMER SCHLÖSSERNACHT
Das diesjährige Motto lautet „Una Notte Italiana“. Es gibt ein abwechslungsreiches italienisches Kulturprogramm, darunter Commedia dell’Arte, prächtige Masken und Kostüme, eine venezianische Gondel, die mit italienischer Livemusik über den Maschinenteich nahe den Römischen Bädern gleitet, und unzählige weitere facettenreiche Darbietungen inklusive einer musikalisch untermalten Licht- und Lasershow zweimal pro Abend.
Am 16.08. und 17.08.2019 am Schloss Sanssouci. Mehr Infos und Tickets unter potsdamer-schloessernacht.de

STADT FÜR EINE NACHT
Das größte Kulturfestival der Region feiert sein zehntes Jubiläum. Die temporäre Stadt ist gefüllt mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus den Bereichen Kunst, Kreativwirtschaft, Wissenschaft, sozialen Initiativen und Vereinen. Unter dem Motto ZEHN macht „Stadt für eine Nacht” sich selbst zum Thema, lädt zum Rück- und Ausblick ein und geht dabei der Zehn auf den Grund.
Samstag, den 31.08.2019. In der Schiffbauergasse. Mehr Infos unter stadtfuereinenacht.de

TÖPFERMARKT
Mehr als 90 Töpfer, Keramiker und weitere Kunsthandwerker werden ihre vorwiegend handgefertigten Waren anbieten. Töpfer aus allen Regionen Deutschlands und unseren Nachbarländern ziehen für zwei Tage ins Holländische Viertel ein, um in dieser einzigartigen Atmosphäre ihre in Herstellung und Gestaltung unterschiedlichen Töpferwaren anzupreisen. Kinder sind herzlich eingeladen, sich an der Töpferscheibe selbst einmal zu versuchen.
Vom 07.–08.09.2019, von 10 bis 19 Uhr und 11 bis 18 Uhr. Im Holländischen Viertel. Mehr Infos unter toepfermarkt-potsdam.de

Anwohnerin und WBG-Mitglied Alexandra Knuth mit Sohn Konrad (v. l.) und den Freunden Juri und Filipp.

Freizeitspaß auf der Westkurve

Seit 2007 engagieren sich Eltern und Anwohner im Stadtteil Potsdam-West für den Erhalt und Ausbau der Sport- und Freizeitanlage Westkurve. Sie haben einen Ort geschaffen, an dem die Anwohner zusammenkommen und mit Spiel, Sport und Erholung ihre Freizeit gestalten können.

Die Westkurve an der Hans-Sachs-Straße ist bekannt in Potsdam – ein Vorbild für den Erfolg initiativen Engagements. Wir haben uns einmal auf den Weg zur Westkurve gemacht und können schon verraten: Hier ist was los! Die Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten sind vielfältig: Fußball, Basketball, Laufen, Volleyball, Tischtennis, Rutschen und Schaukeln. Entweder auf eigene Faust oder unter Anleitung. Außerhalb der Ferienzeit finden hier Trainingsstunden und auch Schulsport statt. An diesem Samstagnachmittag stehen viele Fahrräder und Kinderwagen am Rand des großen Platzes. Der angrenzende Spielplatz ist voll mit Familien und ein munteres Treiben erfüllt den Platz: Mütter mit Kleinkindern sitzen auf Bänken, Kinder spielen fröhlich im Sand oder toben auf der Rutsche, auch die Sportplätze füllen sich jetzt am Nachmittag langsam. Zwei Väter spielen Fußball und schießen abwechselnd aufs Tor. Ein Kind saust mit dem Laufrad an uns vorbei. Ein anderer Vater wirft erfolgreich Körbe auf dem Basketballfeld. Kinder laufen barfuß über den Sportplatz, der mit der Sanierung 2018 einen neuen Bodenbelag bekommen hat, der den Kinderfüßen offensichtlich gefällt.

Engagierte im Kiez

Es brauchte schon sehr viel viel Einsatz bis das Projekt Westkurve sein heutiges Gesicht mit Rutschenturm, Schaukel und Volleyballplatz erhielt. Unterstützung kam u.a. von der WBG1903, die das Volleyballnetz beisteuerte.

TEXT Karsten Ruschhaupt — **FOTOS** Mirka Pflüger

Aber auch viele Hindernisse machten und machen es der Stadtteilinitiative immer wieder schwer, ihr Engagement für einen lebendigen Stadtteil umzusetzen. Es brauchte schon sehr viel Willen der Freiwilligen, damit das Projekt nicht in den Mühlen der Verwaltung „versandete“.

Wir sind mit Alexandra Knuth und ihrem Sohn Konrad sowie seinen Freunden Filipp und Juri verabredet. Stolz tragen sie ihre T-Shirts mit dem Westkurven-Logo. „Die haben wir gekauft, um die Initiative zu unterstützen.“ Viele Kinder treffen sich hier nach der Schule. Für Konrad ist der Platz nur einen Katzensprung entfernt, er wohnt im Häuserkomplex direkt gegenüber. Mutter Alexandra kann sogar vom Fenster aus auf die Westkurve schauen.

Was'n Sportplatz!

Im Bauwagen am Rand des Feldes kann man bei Veranstaltungen auch Kaffee und Kuchen für eine Spende bekommen.

Hier kann man „entspannt ein paar Körbe werfen und gleichzeitig ein Auge auf die Kinder haben“.

Ein Treffpunkt für die Nachbarschaft

Die Jungs schnappen sich sofort den Fußball. Sie dribbeln, laufen, schießen. Abwechselnd zielen sie aufs Tor, jeder ist mal Tormann. Es macht Spaß ihnen zuzuschauen. Alexandra Knuth erzählt, dass für sie der Platz ein Geschenk ist und die Initiative mehr Unterstützung braucht. Bis vor Kurzem konnte man bei den sogenannten „Kaffeetanten“ im Bauwagen regelmäßig Kaffee und Kuchen für eine Spende erwerben. Jetzt ist das leider nur noch bei Veranstaltungen möglich. Auch hier fehlt es an ehrenamtlichen Helfern.

Dafür gibt es aber jedes Jahr wieder am 1. Mai das große Frühlingsfest „Kiezerwachen“. Dann ist es hier richtig voll. Der ganze Stadtteil ist dann auf den Beinen und zeigt sein buntes, fröhliches Gesicht. Tagsüber gibt es ein Fußballturnier und allerlei Unterhaltung. Für Essen und Getränke ist gesorgt und am Abend gibt es dann als Höhepunkt Livemusik. Das lässt sich niemand so einfach entgehen. So trifft man an diesem Tag Nachbarn, lernt neu Zugezogene kennen und kommt ganz einfach mit anderen ins Gespräch.

Fußball, Basketball, Laufen, Volleyball, Tischtennis, Rutschen und Schaukeln. Auf der Westkurve ist für jeden was dabei.

Unterstützung willkommen

Die Westkurve ist nicht mehr wegzudenken. Und doch braucht es gerade jetzt neue initiative Kraft. Die Antreiber der ersten Stunde suchen Nachfolger: engagierte Bewohner, die das Projekt weiterführen möchten und sich für eine lebendige Kiezkultur engagieren. Dazu heißt es auf der Internetseite westkurve- potsdam.de: „Unsere Initiative lebt von ehrenamtlichem Engagement. Wir sind eine offene Gruppe und möchten Interessentinnen und Interessenten einladen, sich zu beteiligen.“ Das unterstreichen wir mit diesem Artikel gern und wünschen der Initiative weiter viel Erfolg mit dem Kiezprojekt! ●

Die Sanierung 2019

Was wurde gemacht?
Erneuerung des Tennenplatzes mit Ballfangzäunen, einer Kunststofflaufbahn, einer kleinen Multifunktionsfläche und Bewässerungsmöglichkeiten (der Brunnen dafür wurde schon vorher von der BI gebaut)

Was noch fehlt?
Eine Beleuchtungsanlage zur Nutzung des Platzes in der dunklen Jahreszeit.

Seitdem es die Ballfangzäune hinter den Toren gibt, kann man kräftig drauflosschießen.

Das Runde muss ins Eckige

SIE WERDEN GEBRAUCHT!

Die Bürgeriniative ist ständig auf der Suche nach neuen Ideen und möchte seinen Fundus an kreativen Köpfen sowie fleißigen Händen kontinuierlich erweitern. Gegenwärtig und für die Zukunft werden gebraucht:

- **Tatkräftige Unterstützung bei den Projekten auf dem Platz**
- **Ideen für einen lebendigen Platz, aber auch für den Kiez**
- **Noch mehr Öffentlichkeit: Verbindungen zu lokalen Medien und politischen Organisationen**
- **Spenden**

KONTAKT BI Westkurve, Ansprechpartner Falk Noack, André Falk, info@westkurve-potsdam.de

BERICHT

ROTE BALKONE UND EIN GRUND ZUM FEIERN!

Rückblende zum Sommeranfang: Am 2. Mai feierte die 1903 in der Drevesstraße 33c zusammen mit Hausbewohnern und Handwerkern den Abschluss eines großen Modernisierungsvorhabens.

Ein attraktiver Glasturm mit Funktion: Für die Bewohner geht es ab sofort auf Knopfdruck aufwärts.

Der Anlass war eine Feier wert, denn das Punkthaus, das vor viereinhalb Jahrzehnten genau rechtzeitig zum 25. Geburtstag der DDR fertiggestellt worden war, ist nach der Modernisierung fit für mindestens fünf weitere Jahrzehnte. 1903-Technik-Vorstand Johann Grulich stellte im Festzelt das Bauvorhaben in Zahlen und Daten vor. Ein wenig Stolz war nicht zu überhören. Er dankte den Handwerkern für gute Arbeit – und den Hausbewohnern für viel Geduld.

Das Baupaket war umfangreich

Aus fünf Wohnetagen wurden sechs. Durch den Ausbau des Dachbodens entstanden drei zusätzliche Wohnungen mit variablen Grundrissen. Ein neuer Aufzug wurde als Turm vor das Treppenhaus gestellt. Neben den neuen, farbenfrohen Balkonen, die mehr Beinfreiheit ermöglichen, ersetzen nun überall im Haus moderne Wärmeschutzfenster die alten Holzfenster. Fassade, Dach und Kellerdecke erhielten eine hochwirksame Isolierung. Johann Grulich, Technik-Vorstand der 1903: „Die Wärmedämmung hat sich im letzten Winter schon bewährt. Ich habe von Hausbewohnern erfahren, dass die Heizkörper während der kalten Tage kaum noch arbeiten mussten."

Keine Mietsteigerung

Darüber hinaus wurde im Haus erneuert, was in die Jahre gekommen war: Alle Wohnungen erhielten neue Eingangstüren, die Elektrosteigstränge wurden komplett ersetzt und im Zusammenhang mit dem Aufzuganbau erhielt der Hauseingang ein modernes Gesicht.

Sorgen wegen modernisierungsbedingter Mietsteigerungen muss sich dennoch niemand machen. Anja Ronneburg, kaufmännische Vorständin der 1903, erläutert die Linie der Genossenschaft: „Unabhängig von den realen Baukosten gibt es bei uns nur Erhöhungen bis zum Mittelwert des Potsdamer Mietspiegels. Was darüber hinausgeht, wird gekappt."

Künftig wieder feiern hinterm Haus?

Anita Reiche und Gabriele Engel sprachen Verwalterin Birgit Klamke an und berichteten von der Tradition der Sommerfeste. Jeder habe seinen Stuhl und etwas zu Essen mitgebracht. Musik sei von einem Balkon im Erdgeschoss gekommen.

Sie wollen sich im Haus umtun und wieder ein kleines Sommerfest auf die Beine stellen. Verwalterin Klamke freut's: „Die 1903 unterstützt solche Initiativen gerne. Wir könnten zum Beispiel leihweise Tische und Bänke beisteuern."

Stand der Dinge im August

Aus dem Sommerfest wird vermutlich ein Herbstfest. Und die Bewohner der Drevesstraße wollen mit eigenen Gartenmöbeln feiern.

DREVESSTRASSE 33C

ERRICHTET 1974 durch den VEB Wohnungsbaukombinat Potsdam **BAUSTART** Juni 2018
BAUKOSTEN Rund 1,6 Mio. €

Die Modernisierung

- → Anbau eines Aufzuges
- → Wärmedämmung für das gesamte Gebäude
- → Erneuerung der Fenster
- → Ausbau der 5. Etage zu Wohnungen
- → Erneuerung der Elektrosteigleitungen
- → Sanierung/Vergrößerung der Balkone
- → Erneuerung der Dachdeckung
- → Erneuerung der Wohnungseingangstüren
- → Neugestaltung der Freianlagen

Zu Besuch im Atelier

KÜNSTLERIN **NADINE CONRAD**

Nadine Conrad in ihrem Gemeinschaftsatelier in Werder an der Havel.

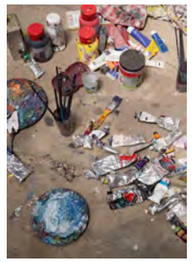
Nadine Conrads Bilder hängen seit Anfang Juni in der WBG-Geschäftsstelle. Bei der Vernissage im Juni hatten Besucher die Gelegenheit, die Künstlerin persönlich zu treffen und mehr über sie zu erfahren. Wir haben die gebürtige Potsdamerin in ihrem Atelier in Werder an der Havel, in einer beeindruckenden Industriehalle, besucht und ihr ein bisschen über die Schulter geschaut.

Eigentlich wollte Nadine Conrad schon immer gern malen, aber wie so oft schlug sie vorerst den vermeintlich sicheren Weg ein und studierte Mediendesign, später dann noch 3D- und Multimediadesign. „Aber eigentlich war das gar nicht so mein Ding“, erzählt sie. Erst durch die Geburt ihres Kindes eröffnete sich ihr eine Freiheit, die es ihr ermöglichte, ihrer eigentlichen Passion – dem Zeichnen und Malen – verstärkt nachzugehen. Zu Anfang waren das hauptsächlich Illustrationen. Kindliche Motive und typische Potsdamer Hotspots und Sehenswürdigkeiten, die unter anderem im Museumsshop Sanssouci verkauft wurden. „Später wurde ich dann mutiger, die Motive ‚erwachsener‘ und großflächiger.“ Seit zwei Jahren malt sie auch großflächige Ölgemälde und kann mittlerweile auch davon leben. Viele Naturmotive sind dabei. Stimmungsvolle Nebellandschaften, Blicke auf Afrika oder mystische Abbildungen von Frauen. Ansich-

TEXT Mona Heidenreich — **FOTOS** Mirka Pflüger

Ihre Inspiration nimmt Nadine Conrad aus Reisen in ferne Länder.

ten, die scheinbar die äußere Welt darstellen. Tatsächlich sind die Bilder vielschichtiger und bei genauerer Betrachtung offenbaren sie eine innere Welt voller Gefühl. Detailverliebt und süchtig nach intensiver Farbgebung erinnern einige ihrer Werke an die Epoche der Romantik. Die Inspiration dafür nimmt sie aus Reisen, wo sie Landschaften fotografiert, und in ihrem Atelier in Werder kreiert sie daraus ihre Bilder.



Als Kreativort, den sie sich mit zwei anderen Künstlern teilt, dient die Halle des einstigen Schaltgerätewerkes in der Werderaner Eisenbahnstraße. Das Projekt "Panama", wie sie diesen Sehnsuchtsort getauft haben. Auf etwa 110 Quadratmetern hat jeder in der Halle vom Kfz-Mechaniker bis zur Gitarrenfabrik seinen eigenen Bereich, in dem die eigene Kreativität ausgelebt werden kann. Dabei inspirieren sich die Künstler gegenseitig und hin und wieder entstehen auch Gemeinschaftswerke. In der Geschäftsstelle der WBG läuft ihre Ausstellung noch bis Ende Oktober, in der man einige ihrer großformatigen Werke, aber auch Aquarelle mit Potsdam-Ansichten bestaunen kann. ●

Als Schaffensort dient die Halle des einstigen Schaltgerätewerkes in der Werderaner Eisenbahnstraße.

Einige Werke erinnern in ihrer Stimmung an die Romantikepoche.

AUSSTELLUNGEN

WBG-GESCHÄFTSSTELLE Die Ausstellung in den Geschäftsräumen läuft noch bis Ende Oktober.

CONTRAST 2. bis 4. August Ausstellung „Contrast“ in der Villa Francke, Gregor-Mendel-Straße 23, 14469 Potsdam

ARTCAMP 9. bis 11. August „ArtCamp Potsdam“ im Chauffeurshaus der Villa Francke, Gregor-Mendel-Straße 23, 14469 Potsdam

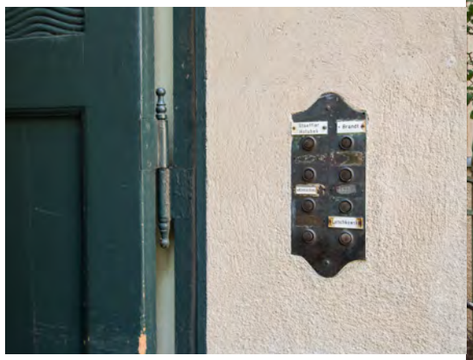
MEHR INFOS finden Sie auf der Website der Künstlerin www.nadineconrad.de oder unter www.projektpanama.de.

TEXT Mona Heidenreich — **FOTOS** Mirka Pflüger

PROJEKT WOHNUNGS-SANIERUNG: TEIL 1

DIE SPUREN DER ZEIT

Von der leer stehenden Altbauwohnung bis zu den frisch sanierten Räumlichkeiten mit neuen Bewohnern: Wir nehmen Sie in dieser Rubrik mit in die Planung, Hintergründe und Arbeiten einer typischen Wohnungssanierung der WBG. In den folgenden Ausgaben begleiten wir den Werdegang der Wohnung in der Hans-Sachs-Straße 3 in Potsdam-West – in der wir, beim heutigen Besuch, vorab auf Spurensuche gehen dürfen.



Herr Grulich, Vorstand, und Herr Courtois, Immobilienverwalter, zeigen uns die leer stehende Wohnung in der Hans-Sachs-Straße 3.

Die Wohnung sehe ich heute selbst zum ersten Mal“, erzählt uns der Immobilienverwalter der WBG, Herr Courtois, während er den passenden Schlüssel für den Hauseingang der Hans-Sachs-Straße 3 sucht.

Die verzierte, grün gestrichene Haustür demonstriert uns, genauso wie die beeindruckende Stuckfassade, die typische Jugendstilästhetik des 1912 erbauten Hauses. Verschiedene Dekore schmücken den Hauseingang, ein Rundbogen erstreckt sich über unseren Köpfen. Die alten, auf einem goldenen Schild angebrachten Klingelschilder erinnern an eine vergangene Zeit. Eine Zeit lange vor der Technik der Gegensprechanlage, die sich gleich auf der anderen Seite der Tür befindet. Sie erscheint mit ihrem modernen Design fast wie ein Fremdkörper an dem über 100 Jahre alten Haus. Ein schmiedeeiserner Zaun trennt den Gehsteig von kleinen, grün bewachsenen Vorgärten. „Hier werden gern Fahrräder angeschlossen“, berichtet Johann Grulich, Vorstandsmitglied der WBG 1903 und Architekt. „Das sieht das Denkmalamt gar nicht gern. Wir suchen noch nach einer alternativen Lösung, damit die Fahrräder der Bewohner einen geeigneten Platz bekommen und der historische Zaun geschützt werden kann.“

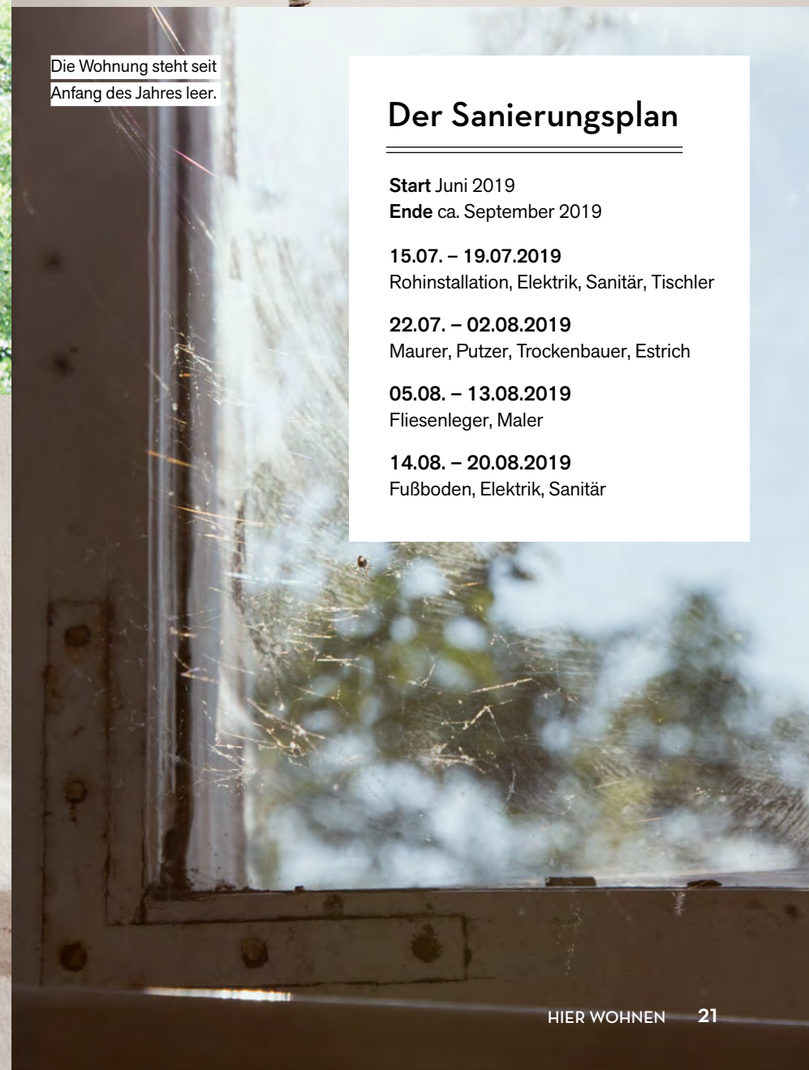
Die leer stehende Altbauwohnung, die wir besichtigen dürfen, liegt in der Brandenburger Vorstadt, auch Potsdam-West genannt. Nur einen Katzensprung vom Schlosspark Sanssouci entfernt, erstreckt sich der denkmalgeschützte Wohnkomplex, der von der Hans-Sachs-Straße Nr. 3–12 bis zur Meistersingerstraße 11–13 läuft. Die 80-qm-Wohnung im ersten Stock steht kurz vor der Sanierung und wir wollen vor dem Start der Arbeiten gern einen Blick auf den Zustand der Dreizimmerwohnung werfen, die für so lange Zeit ein Zuhause für viele verschiedene Menschen war.

»Die verzierte, grün gestrichene Haustür demonstriert uns, genauso wie die beeindruckende Stuckfassade, die typische Jugendstilästhetik des 1912 erbauten Hauses.«

Alte Dielen knarzen unter unseren Füßen, als wir in den ersten Stock steigen und den Flur der Wohnung betreten, von dem eine Küche, ein Bad und drei Zimmer abgehen. Eine holzvertäfelte Wand mit integrierter Garderobe lässt gleich auf einen Familienhaushalt schließen, denn einige Haken sind so niedrig angesetzt, dass nur ein Kind sie gut erreichen kann. Weitere Spuren von Kindern fallen einem gleich bei der ersten Begehung ins Auge. In einem großen, zur Straße ausgerichteten Zimmer mit

Wo früher Bilder die Wand schmückten, sieht man jetzt nur noch Abdrücke auf der Tapete.

Auf dem Boden der Küche entdecken wir altes Zeitungspapier.



Die Wohnung steht seit Anfang des Jahres leer.

Der Sanierungsplan

Start Juni 2019
Ende ca. September 2019

15.07. – 19.07.2019
Rohinstallation, Elektrik, Sanitär, Tischler

22.07. – 02.08.2019
Maurer, Putzer, Trockenbauer, Estrich

05.08. – 13.08.2019
Fliesenleger, Maler

14.08. – 20.08.2019
Fußboden, Elektrik, Sanitär

Der Wohnkomplex besteht neben den Vorderhäusern auch aus Seitenflügeln und Hinterhäusern, die einen begrünten Innenhof einschließen.

angrenzender Loggia prangt ein Piratenschiff an der Wand. „Hier stand offenbar mal ein Hochbett“, vermutet Herr Grulich und betrachtet derweil den zerschlissenen, ochsenblutfarbenen Dielenboden, der sich über die gesamte Wohnung erstreckt. „In allen Zimmern standen hier früher Kachelöfen“, berichtet er. „Man sieht noch deutlich die Befestigung auf den Böden.“ Weitere Details fallen uns ins Auge – der Stuck an der Decke, die altbautypischen Kastendoppelfenster aus Holz, von denen an vielen Stellen der weiße Lack abplatzt, und die Kassettentüren mit dekorhaften Türrahmen und historischen Griffen. Allesamt verziert mit der typischen Jugenstilornamentik, geometrischen Mustern und Flächen. „Die alten Elemente wollen wir alle erhalten“, berichtet Herr Grulich. „Das ist auch Auflage des Denkmalschutzes.“ Manchmal ist das auch schwierig, es wird dabei auf viele Details geachtet. Aber das gehört dazu, wenn man ein so altes Gebäude saniert.“ Dielenböden sollen abgeschliffen werden, Holzfenster und Türen neu lackiert, Wände von alten Tapeten befreit und gestrichen. „Das, was ganz neu kommt, sind eigentlich nur der Fliesenspiegel in der Küche und die Fliesen und Sanitäranlagen im Bad“, erklärt uns Herr Courtois. Meist sind die Arbeiten nach sechs bis acht Wochen abgeschlossen.

»In einem großen, zur Straße ausgerichteten Zimmer mit angrenzender Loggia prangt ein Piratenschiff an der Wand.«

Die Fenster, Türen und Griffe in der Wohnung sind noch im original Jugendstil.

In der Küche schallt Kinderlärm durch das geöffnete Fenster. Es ist der letzte Schultag vor den großen Sommerferien und wir lauschen amüsiert der Veranstaltung der Gerhart-Hauptmann-Grundschule, die sich nicht weit vom Haus befindet. Die Wände sind hier mit gelblichen Tapeten bedeckt und an vielen Stellen sieht man die Umrisse von Bilderrahmen in verschie-

»Die alten Elemente wollen wir alle erhalten. Das ist auch Auflage des Denkmalschutzes.«

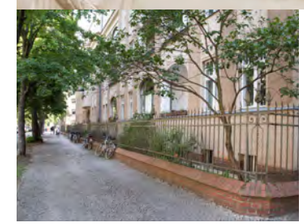
Im prachtvollen Ehrenhof befindet sich das Highlight des Wohnkomplexes.

EXKURS JUGENDSTIL

ENTSTEHUNG Der Jugendstil ist eine Richtung der Kunst, die sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts in der Literatur, der Malerei, der Glaskunst, der Plastik, der Musik, aber auch in der Architektur entwickelte. Der Jugenstil löste den Historismus ab und führte die Architektur in die Moderne. Innerhalb kurzer Zeit wurde er zum herrschenden Trend.

MERKMALE Es werden die florale und die geometrische, auch abstrakte Richtung unterschieden. Dabei legte man Wert auf die Dekoration von Flächen, auf Ornamente, wertvolle Materialien und feine Rahmen. Von der Natur abgeleitete Formen wurden zu einem wichtigen Stilmittel.

Für die aufwendige Sanierung der Jugendstilfassade wurde Herrn Grulich der Brandenburgische Bauherrenpreis überreicht.



Die verglaste Loggia der Wohnung.

denen Größen und Formen, die über lange Zeit diese Wand geschmückt haben müssen. Wir entdecken ein altes Zeitungsstück auf dem Boden. „Zeitungen hat man früher für allerlei Dinge benutzt“, erklärt uns ein Handwerker später. „Damit wurden Wände und Böden abgedeckt, bevor andere Beläge dort draufkamen.“

Das letzte Mal wurde die Wohnung 1994 saniert. Damals jedoch nur einige Zimmer, denn die Sanierung wurde im bewohnten Zustand durchgeführt. Durch die Grundwasserabsenkung für den Start eines Neubaus in der Nachbarschaft hatten sich damals Risse in den Wänden der Hans-Sachs-Straße 3 gebildet. „Wir haben, soweit ich mich erinnere, nur Küche, Bad und Flur saniert, mit Rücksicht auf die Bewohner.“ Eine Besonderheit war die Sanierung der Fassade. „Dafür haben wir den Brandenburgischen Bauherrenpreis 2001 erhalten“, berichtet Herr Grulich ein wenig stolz. „Der Stuck der Fassade wurde nicht wie üblich mit Gips, sondern mit Zementmörtel modelliert.“ Wir stehen vor dem Haus in der Sonne und betrachten die floralen und ornamentalen Jugendstildekore, die die Wandflächen zwischen den Fenstern schmücken. „Zwei Leute haben zwei Wochen an einem Stuckelement gearbeitet. Die Arbeiten wurden vom Land Brandenburg gefördert und finanziell unterstützt. Heute könnte man so was gar nicht mehr bezahlen.“

»Der Stuck der Fassade wurde nicht wie üblich mit Gips, sondern mit Zementmörtel modelliert.«

Zum Abschluss zeigen uns Herr Grulich und Herr Courtois noch den beeindruckenden Ehrenhof des Wohnkomplexes, der sich in der Hans-Sachs-Straße 3–7 Richtung Osten öffnet. Die Wohnanlage, bestehend aus 23 großen vierstöckigen Reihenhäusern, wurde damals von dem Beamten-Wohnungsverein erbaut und umfasst heute über 550 Wohnungen. Zusammen bestaunen wir die bunt bepflanzten Loggien und den verspielten Wechsel von eckigen und rundbogigen Fenstern und Hauslauben an der Fassade. In der Mitte des Hofes thront auf einem kleinen, felsenartigen Stein ein Löwenpaar. Die Natur immer als Vorbild, wurden Tiere in der Jugendstilepoche als Symbole verwendet, die eine bestimmte Tugend darstellen. Herr Grulich betrachtet die Skulptur von allen Seiten und tätschelt dann behutsam die Pranke des Tieres, bevor wir uns auf den Rückweg machen.

Auf uns machte die Wohnung in der Hans-Sachs-Straße 3 schon jetzt einen ganz besonderen Eindruck und wir würden sofort einziehen, wenn wir dürften. Wir sind gespannt, wie die Arbeiten der Sanierung voranschreiten, und werden bald wieder vorbeischauen, um Ihnen von den nächsten Schritten der Verwandlung der Räumlichkeiten zu berichten. ●

Nachbarn, WBG-Mitarbeiter und Bauarbeiter kommen am Wurststand ins Gespräch.

TEXT& FOTOS Mathias Klenke

Bauen, feiern, diskutieren

BERICHT ÜBER DAS **HOFFEST IN DER KASTANIENALLEE**

Der Modernisierungsstart für die Häuser an der Kastanienallee war Thema in der letzten 1903-Ausgabe. Inzwischen sind die Fassaden hinter Baugerüsten verschwunden. Und wie auf jeder Baustelle, die zugleich ein bewohntes Haus ist, knirscht es hier und da im Bauablauf. An einem Mittwoch im Juni trafen sich Hausbewohner, Bauleute und die 1903 zu einem kleinen Hoffest und redeten darüber, wie die Baustelle runder laufen könnte.

Vom mobilen Getränke- und Bratwurststand auf dem Wäscheplatz boten sich am 12. Juni vielfältige Aussichten: rundum auf eingezäunte Stapel von Putzsäcken und Dämmmaterial. Und drei Etagen weiter oben auf die Dachdecker, die bei sengender Sonne Dachlatten für die neuen Dachziegel festtackerten.

Darüber hinaus war der Stand an diesem heißen Sommernachmittag auch eine echte Kommunikationsdrehscheibe. Bei leckerer Bio-Bratwurst erfuhr der 1903-Reporter, dass das Ergebnis der Sanierung die meisten Bewohner überzeugt – und dass auf dem Weg dahin manches hätte besser laufen können. Mieterin Rita Mertens berichtete von Handwerkerterminen in ihrer Wohnung, die kurzfristig geändert worden seien. Und von Öffnungszeiten des Baubüros, die sie als Berufstätige nicht gut nutzen könne. Ihr Vorschlag: ein Briefkasten, in den man eine Nachricht für den örtlichen Bauleiter einwerfen könne.

Mit Freude beobachtete der 1903-Reporter die Kinderhorde, deren Mitglieder sich nach und nach ihre Brause am Stand abholten. „Nach Jahren der Überalterung in der Wohnanlage eine sehr erfreuliche Entwicklung“, findet Mieterin Hannelore Schubert, die als Kind in den 60er-Jahren selbst im Hof gespielt hat. Und besonders freut es sie, dass die Eltern der Horde an der Nordseite des Hofes, unter Bäumen und weit weg von den Balkonen, in Eigeninitiative ein richtiges Kinderparadies eingerichtet haben. Auch 1903-Technik-Vorstand Johann Grulich besuchte am 12. Juni bei seiner Runde über den Hof diesen Bereich: „Wenn wir nach dem Ende der Bauarbeiten die Herrichtung der Außenanlagen planen, ist uns der Rat der aktiven Eltern sehr willkommen. Schließlich sind ihre Kinder für unsere Genossenschaft ein Stück Zukunft.“

> **»Ich habe von den Bewohnern etliche Anregungen bekommen, wie eine Baumaßnahme im bewohnten Bestand reibungsärmer zu organisieren ist.«**
>
> Johann Grulich

Inzwischen ist die Arbeit auf der Baustelle an der Kastanienallee weitergegangen. Die Gerüste sollen voraussichtlich bis November fallen und dann ist die fast 90 Jahre alte Wohnanlage in Potsdam-West fit für viele weitere Jahrzehnte.

Das Fest-Fazit von Herrn Grulich: „Ich habe den Nachmittag für viele Gespräche genutzt und von den Bewohnern etliche Anregungen bekommen, wie eine derart umfassende Baumaßnahme im bewohnten Bestand reibungsärmer zu organisieren ist. Davon wollen wir für die letzte Etappe an der Kastanienallee profitieren – und für weitere 1903-Bauvorhaben, die im Herbst anstehen.“

Ein Kommunikationskasten im Treppenhaus in der Kastanienallee sorgt nun für bessere Erreichbarkeit des Bauleiters Matthias Dörre.

VON DEN BEWOHNERN LERNEN!

Diese Gelegenheit hat sich der technische Geschäftsführer der 1903 nicht entgehen lassen. Am Festtisch mit Bewohnern erfuhr er aus erster Hand, wo die 1903 das Baustellenmanagement optimieren kann. Das sind die Themen, bei denen er genau zuhörte und zu denen er bereitwillig Auskunft gab:

- **Die neue Dämmung der Fassaden, der Kellerdecken und der obersten Geschossdecken. Und wie sie bereits im Sommer das Wohnklima verbessert.**
- **Wie die Balkone nach den Erfahrungen der letzten Starkregenfälle durch zusätzliche Maßnahmen „wetterfest“ gemacht werden.**
- **Der Sonnenschutz an den Fenstern. Er folgt einem einheitlichen Konzept, in dessen Rahmen die 1903 aber auch auf individuelle Wünsche eingeht. Dieses Thema wurde zwei Wochen nach dem Baustellenfest bei einem speziellen Info-Termin im Baubüro vertieft.**

Bei Hannelore und Michael Schubert herrschte Einigkeit überm Bratwursteller: Die Sanierung ihrer Wohnanlage war wirklich überfällig.

Helmut Eck nutzt das Hoffest für einen Plausch mit seinem Sohn Andreas, der sich freut, dass in der Nachbarschaft seines hochbetagten Vaters wieder Familien mit Kindern eingezogen sind.

Ausflugstipp: Kahleberg im Forst Potsdam-Süd

Die Potsdamer Alpen

TEXT Karsten Ruschhaupt — **FOTOS** Mona Heidenreich/Karsten Ruschhaupt

Es ist ein Tipp von Wilhelm Neufeldt und seinem Sohn Max, der uns diesmal in den Potsdamer Forst führt. Das Waldgebiet südlich der Potsdamer Innenstadt lädt mit einem ausgedehnten Wegesystem zu Wanderungen im Kiefernwald ein und es gibt im Winter sogar die Möglichkeit, sich im Skilanglauf zu üben. Wir haben aber heute ein ganz besonderes Wanderziel: den Kletterturm Kahleberg.

Unser Ziel: der Kahleberg in Potsdam-Waldstadt

Adresse
Zum Kahleberg, 14478 Potsdam
www.dav-potsdam.de

Öffentliche Verkehrsmittel
Mit der Tram (91 und 93, Richtung Rehbrücke) bis *Zum Kahleberg*, dann ebenjene Straße entlang ca. 10 Minuten zu Fuß bis zum Wald, dann nach links bis zum südlichen Ende des Sportplatzes.

Forst Potsdam-Süd
Der Forst Potsdam-Süd ist ein hügeliges Waldgebiet in der Potsdamer Heide, südlich der Innenstadt. Das ausgedehnte Wegesystem des Waldes lädt zu Wanderungen ein. Unser Tipp: Picknickpause an der Wiese rund um den *Kahleberg*. Dort wird man auch beim Zuschauen gut unterhalten.

Elke Wallich, Kinder- und Jugendtraining, sichert Max, während er klettert.

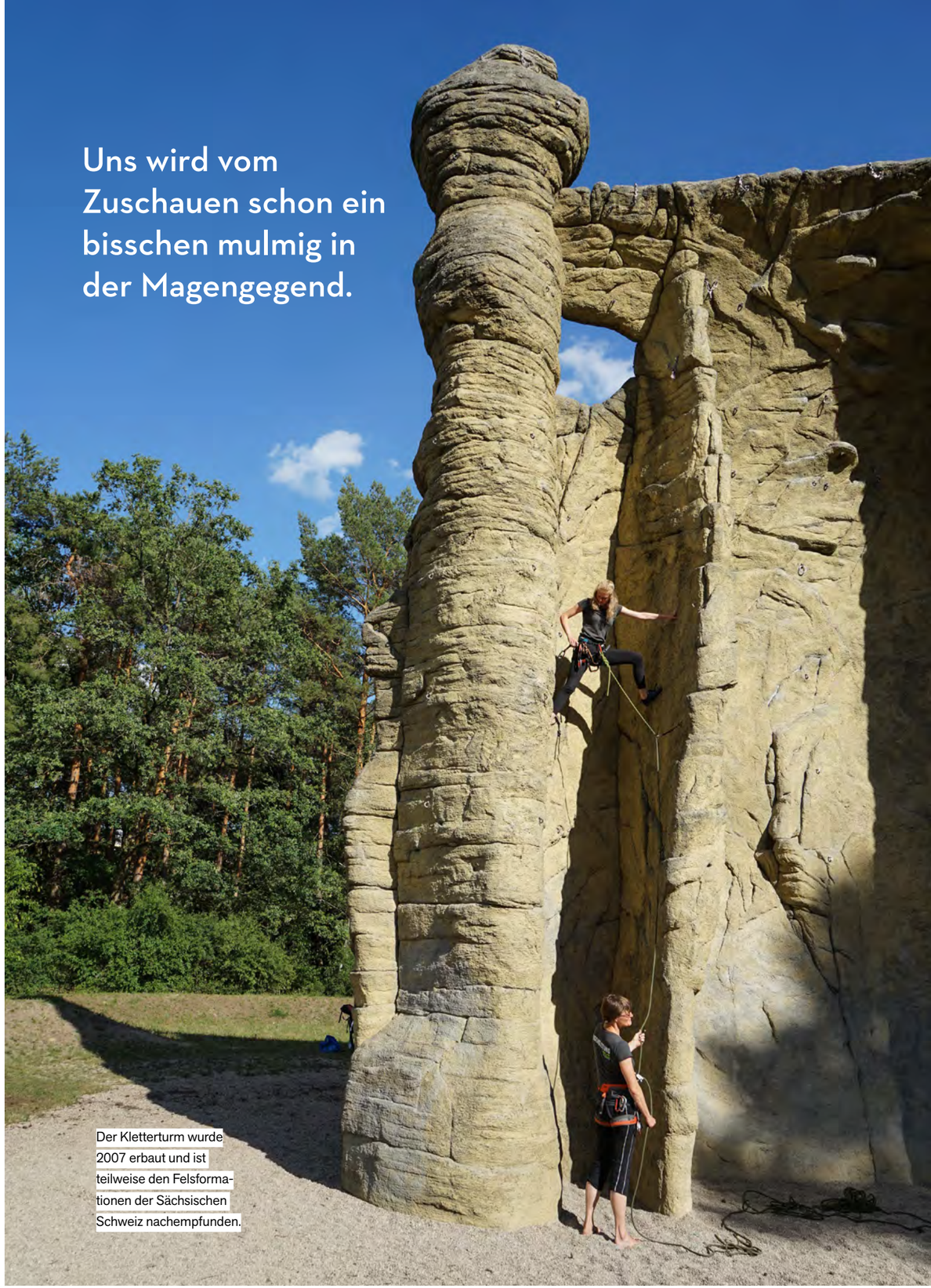
Wilhelm Neufeldt selbst ist passionierter Bergsteiger – ist schon in den 70er-Jahren im Montblanc-Massiv geklettert. Wir sind mit ihm und seinem Sohn Max in der Nauener Vorstadt verabredet. Die Leidenschaft fürs Bergsteigen, erzählt er, hat er an seinen Sohn weitergegeben. Als Kind war kein Baum im Garten vor Max sicher und seit er elf Jahre alt wurde, geht er einmal im Jahr auf Tour in die Berge.

Organisiert wird das vom DAV Potsdam – dem Deutschen Alpenverein. Und damit die Sehnsucht auch zwischen den Touren gestillt werden kann, gibt es zum Glück den Kletterturm Kahleberg.

Ohne künstliche Klettergriffe, aber immer am Seil gesichert geht es hier steil – sehr steil – in die Höhe.

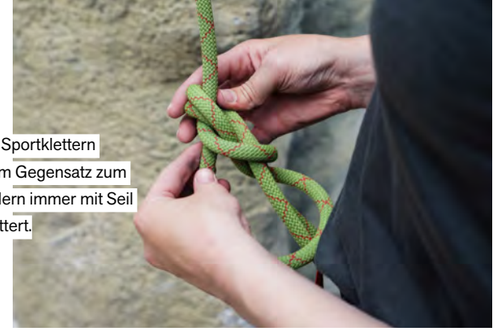
An dem Kletterturm, der sich wie ein echter Berg anfühlt, treffen sich Bergverrückte und Kletterbegeisterte zum Sportklettern. Ohne künstliche Klettergriffe, aber immer am Seil gesichert geht es hier steil – sehr steil – in die Höhe. Da sind Kraft, Konzentration und eine sehr gute Körperbeherrschung gefragt. Uns wird vom Zuschauen schon ein bisschen mulmig in der Magengegend.

Oben: Wilhelm Neufeldt und sein Sohn Max im Garten ihrer Wohnung. Unten: Wilhelm Neufeldt 1967 am Montblanc-Massiv.



Uns wird vom Zuschauen schon ein bisschen mulmig in der Magengegend.

Der Kletterturm wurde 2007 erbaut und ist teilweise den Felsformationen der Sächsischen Schweiz nachempfunden.



Beim Sportklettern wird im Gegensatz zum Bouldern immer mit Seil geklettert.

Technische Daten

HÖHE 12 m
KLETTERFLÄCHE 345 m³
KLETTERROUTEN 37
SCHWIERIGKEITSGRADE
Sächsische Skala III bis IX

Heute ist Elke Wallich gekommen, die das Kinder- und Jugendtraining leitet. Ihre Tochter Lina und Max demonstrieren uns das Sportklettern. Sicher und geschmeidig bewegen sie sich an Graten entlang und durchklettern senkrechte Wände. Hände und Füße tasten dabei ständig nach Halt – suchen den sichersten Weg nach oben. Wir sind mehr als beeindruckt.

Hände und Füße tasten beim Klettern ständig nach Halt – suchen den sichersten Weg nach oben.

Nach einer Weile intensiven Miterlebens haben wir schon ein bisschen vergessen, dass wir in Potsdam sind und nicht in der Sächsischen Schweiz. Als dann das Licht durch die Bäume bricht und den Felsen so magisch beleuchtet, scheint für einen Moment sogar ein Stück Alpenglühen zum Greifen nah – so schön.

Unser Fazit
Machen Sie sich einmal auf in den südlichen Forst. Genießen Sie die Erholung in diesem wunderbaren Waldgebiet bei einer Wanderung und machen Sie unbedingt einen Abstecher zum Kahleberg. Es lohnt sich, auch wenn man selbst keine Gipfel erstürmen will. ●

SELBER KLETTERN

Kletterkurse Einmal im Monat gibt es einen Anfängerkurs vom DAV Potsdam für Kinder ab 14 Jahre.
Kontakt info@dav-potsdam.de

Für Einsteiger Zum Einsteigen ins Klettern ist auch Bouldern (Klettern ohne Seil in Absprunghöhe) zu empfehlen. In unmittelbarer Nähe: www.blockzone.de

Nach einer Weile intensiven Miterlebens haben wir schon ein bisschen vergessen, dass wir in Potsdam sind und nicht in der Sächsischen Schweiz.

Max und Lina machen Pause auf dem Boulderfelsen, der gleich neben dem Kahleberg zum Klettern auch ohne Sicherung einlädt.

Die neu gewählten Aufsichtsräte, zu erkennen an den bunten Sträußen.

Blumen und ein fröhlicher *Aufbruch …*

VERTRETER-VERSAMMLUNG AM 17. JUNI

Bevor sich der neu gewählte 1903-Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand fröhlich auf den Weg machen konnte, galt es, sich einer spannenden Tagesordnung zu stellen. Die Vertreterversammlung, das Jahrestreffen des „Genossenschaftsparlaments“, fand am 17. Juni im Hotel Dorint statt.

Die Blickrichtung der Veranstaltung richtete sich dabei immer gleichzeitig auf das vergangene Geschäftsjahr 2018 und auf das, was sich daraus für die künftige Arbeit der Genossenschaft ergibt. Darum war der Lagebericht des Vorstandes weit mehr als eine Pflichtübung: Johann Grulich und Anja Ronneburg verbanden ihre Zahlen zu den Finanzen und zur Bautätigkeit im Jahr 2018 immer auch mit Schlussfolgerungen für 2019:

- **So wird die Finanzierungsstrategie weiter verfolgt.**
- **Auch 2019 sollen die Nutzungsentgelte im Fokus bleiben und ein Konzept dazu erarbeitet werden.**

Auch der Bericht, den Dr. Fred Albrecht als Aufsichtsratsvorsitzender über die Arbeit des Rates einschließlich des Finanz-, Bau-, Rechts- und Kommunikationsausschusses gab, verband sehr intensiv Rückschau und Ausblick. Und er lieferte die Stichworte für die anschließende Aussprache mit den Vertretern. So erkundigte sich Sigrid Wronski nach dem neu gegründeten Betriebsrat der 1903. Sie erfuhr von Dr. Albrecht, dass dessen Gründung in Betrieben mit mehr als fünf Mitarbeitern möglich und im Interesse einer guten innerbetrieblichen Kommunikation auch wünschenswert sei.

Für die gute Verständigung zwischen den Vertretern und dem 1903-Vorstand bedankte sich Dr. Wilhelm Neufeld. Die regelmäßigen Vertreter-Informationsgespräche erleichterten die Abstimmungen in der ordentlichen Vertreterversammlung. Zudem freue er sich auf die für den Herbst geplante Infoveranstaltung zum Thema „Neubau bei der 1903“.

Die Stimmergebnisse nach dem Ende der Aussprache:

- **Lagebericht 2018 des Vorstandes: 36 ja, 0 nein, 2 Enthaltungen**
- **Tätigkeitsbericht 2018 des Aufsichtsrats: 36 ja, 1 nein, 1 Enthaltung**
- **Kenntnisnahme vom Prüfbericht des Genossenschaftsverbandes für das Jahr 2017: 36 ja, 0 nein, 2 Enthaltungen**
- **Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und der Verwendung des Bilanzgewinns 2018 für die Rücklage der Genossenschaft: 37 ja, 0 nein, 1 Enthaltung**
- **Entlastung des Vorstands für 2018: 36 ja, 0 nein, 2 Enthaltungen**
- **Entlastung des Aufsichtsrats für 2018: 36 ja, 0 nein, 2 Enthaltungen**

Wahlen zum Aufsichtsrat

Die 1903-Stimmurne kam zum Einsatz, weil turnusgemäß mit Frau Saupe und Herrn Dr. Albrecht zwei der sechs Aufsichtsratsmitglieder am Ende ihrer Amtszeit ihr Mandat niederlegten. Beide stellten sich zur Wiederwahl. Außerdem kandidierten die Vertreter Bernd Nopens und Wolfgang Günther.

Das Stimmergebnis der Aufsichtsratswahl:

- **Herr Dr. Albrecht 30 Stimmen (gewählt)**
- **Herr Nopens 23 Stimmen (gewählt)**
- **Frau Saupe 12 Stimmen (nicht gewählt)**
- **Herr Günther 8 Stimmen (nicht gewählt)**

Einen Glückwunsch an die neu gewählten Aufsichtsräte Herrn Dr. Albrecht und Herrn Nopens!

Herzlichen Dank an Katja Saupe für die gute Arbeit im Kommunikationsausschuss und herzlichen Glückwunsch an die neu gewählten Aufsichtsräte!

Treffen am Buffet
Während im Saal die Stimmen der Aufsichtsratswahl ausgezählt wurden, trafen sich die Vertreter im Foyer zum Austausch. Es gab einen frischen Imbiss mit Spargelcocktails und Hummusbällchen.

FÜR UNSERE KLEINEN LESER

SPIEL & SPASS MIT WASSER

Nicht nur im Schwimmbad oder im See könnt ihr euch im Sommer abkühlen. Auch mit einfachen Luftballons, Schwämmen oder einem Apfel lassen sich tolle und erfrischende Spiele spielen. Wir liefern ein paar Ideen, die ihr ganz einfach nachmachen könnt. Perfekt für einen heißen Spätsommertag. Also Wasserhahn aufgedreht und los!

Schwammstaffel

Wer kann zuerst den Eimer füllen? Bildet zwei gleich starke Teams. Stellt euch in Reihe neben dem Planschbecken auf. Das erste Kind tränkt den Schwamm ins Wasser und rennt los, drückt ihn über dem Eimer aus und übergibt ihn dem zweiten Spieler. Dessen Eimer zuerst voll ist, gewinnt.

DAS BRAUCHT IHR:
Material: 2 x Schwamm, 2 x kleine Eimer, Planschbecken, Wasser
Dauer: Bis ein Eimer voll ist oder eine bestimmte Zeit abgelaufen ist.

Zielwerfen mit Wasserballons

Einigt euch auf ein Ziel, das ihr treffen müsst. Geht einige Schritte zurück und werft nun nacheinander auf euer Ziel. Das kann ein Eimer oder auch eine Person sein. Wer am häufigsten trifft, hat das Spiel gewonnen. Zerplatzt der Ballon, gibt es die doppelte Punktzahl. Denkt dran, die Reste der Luftballons nachher wieder aufzusammeln.

DAS BRAUCHT IHR:
Material: Wasserballons, Ziel
Dauer: Solange ihr Lust habt.
Ort: draußen

Äpfel angeln

Füllt einen Eimer mit Wasser und legt Äpfel hinein. Nun müsst ihr versuchen, einen Apfel mit den Zähnen aus dem Wasser zu fischen, ohne dabei die Hände zu Hilfe zu nehmen. Dabei wird die Zeit gemessen und es gewinnt das Kind, das den Apfel am schnellsten zwischen den Zähnen hat.

DAS BRAUCHT IHR:
Material: Äpfel, Eimer, Wasser
Dauer: Bis ihr einen Apfel aus dem Wasser gefischt habt oder die Zeit abgelaufen ist.

Wassereis selber machen

Sucht eure Lieblingsfrüchte und schon kann der Spaß losgehen. Fragt nun einen Erwachsenen, ob er euch die Zutaten in einem Mixer püriert. Füllt die Flüssigkeit in Eisformen oder Joghurtbecher. Stellt sie für mindestens vier Stunden ins Gefrierfach. Wenn das Eis langsam fest wird, steckt ihr Stiele hinein, dafür eignet sich alternativ auch ein Teelöffel.

DAS BRAUCHT IHR:
Zutaten: 200 g Früchte, 150 ml Wasser, 3 TL Zucker oder alternative Süße
Material: Mixer, Wassereisformen oder kleine Gläser plus Löffel
Dauer: mindestens 4 Stunden einfrieren

SCHON GEWUSST?

6 FAKTEN ÜBER WASSER

1. **Ganz schön viel Wasser**
Wasser bedeckt ca. 70 % der Erde. Davon ist aber nur 3 % Süßwasser und trinkbar.

2. **Quallen und Gurken**
Was haben eine Qualle und eine Gurke gemeinsam? Sie bestehen zu 95 % aus Wasser.

3. **Sparen beim Putzen**
Wenn du während des Zähneputzens das Wasser abdrehst, kannst du 15 Liter Wasser sparen.

4. **Überlebenskünstler**
Hättest du gedacht, dass Ratten länger ohne Wasser auskommen können als Kamele?

5. **Hoch hinaus**
Ganz schön heiß. Auf dem Mount Everest kocht das Wasser schon bei 70° C.

6. **Steinehüpfenrekord**
Den Weltrekord im Steinehüpfen hält der Amerikaner Russell Byars. Er ließ einen Stein 51 Mal übers Wasser hüpfen.

Willkommen Baby

Die Freude über ein Baby ist in den Familien und im Freundeskreis riesengroß. Das Umfeld reagiert oft mit Begrüßungsritualen wie der Wäscheleine mit Babykleidung vor dem Haus oder dem Storch Adebar im Garten. Mit der Aktion „Willkommen Baby“ begrüßen wir den Nachwuchs innerhalb der WBG mit einem Überraschungspaket. Wir gratulieren den Eltern und möchten den Nachbarn hier die kleinen Neuzugänge vorstellen.

JOSHUA
*29.11.2018

LEIF SVENSON
*25.01.2019

GRETA
*21.03.2019

Mitmachen und gewinnen!

Um das WBG-Überraschungspaket zu erhalten, melden Sie sich bitte in den ersten sechs Monaten nach der Geburt Ihres Kindes bei uns. Gern können Sie uns ein Babyfoto mailen an **info@ wbg1903pdm.de**, wenn Sie mit der Veröffentlichung in der WBG-Zeitung einverstanden sind.

EIN BETRIEBSRAT FÜR DIE WBG?

KOMMENTAR

VON JANA BOHNE

Liebe Nutzerin, lieber Nutzer,
ein Betriebsrat für eine Genossenschaft? Ist das nicht doppelt gemoppelt? Schließlich bildet der Satz „Einer für alle, alle für einen“ (Friedrich Wilhelm Raiffeisen) sozusagen die DNA sämtlicher Genossenschaften und damit auch der 1903. Braucht es da wirklich noch eine Arbeitnehmervertretung wie bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft?

»Braucht es da wirklich noch eine Arbeitnehmervertretung wie bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft? Ich finde ja.«

Ich finde ja. Schließlich ist auch die Tätigkeit für eine Genossenschaft Arbeit. Und die 1903 ist für ihre Beschäftigten der Arbeitgeber. In dieser Rollenverteilung müssen mit dem Vorstand immer wieder Fragen besprochen werden, die über den Einzelfall hinausgehen. Das bedeutet nicht unbedingt Konfrontation, aber der feste Rahmen, den ein Betriebsrat bietet, erleichtert in solchen Fällen auf allen Seiten das klärende Gespräch. „Betriebsfrieden“ heißt so etwas in der Welt der Großunternehmen. Für unsere kleine 1903 würde ich eher vom zwischenmenschlichen Gleichgewicht sprechen.

Von diesem Gleichgewicht profitieren im Ergebnis auch die Nutzerinnen und Nutzer der Genossenschaftswohnungen. Denn zufriedene und in zwischenmenschlicher Balance tätige Mitarbeiter sind leistungsfähiger und bringen ihr Unternehmen – ob groß oder klein – zum Erfolg!

Die Wahlen zum Betriebsrat der WBG 1903 Potsdam eG haben am 6. März 2019 stattgefunden. Gewählt wurden als vorsitzende Betriebsrätin Frau Jana Bohne und als stellvertretender Betriebsrat Herr Uwe Gebauer. Wir beide freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der 1903.

Übrigens: Wir sind der erste Betriebsrat in einer Wohnungsbaugenossenschaft in Potsdam.

Ihre Jana Bohne
Vorsitzende Betriebsrätin

DISKUSSION ERWÜNSCHT!

Argumente brauchen Diskussion – gerade in einer Genossenschaft.

Schreiben Sie uns eine E-Mail an info@wbg1903pdm.de, und teilen Sie uns mit, was Sie zum Kommentarthema denken. Ihr Feedback ist uns willkommen.

WBG-BELEGSCHAFT

Nadiya Junghannss stellt sich vor …

Nadiya Junghannss legt die 10-km-Strecke zur Arbeit jeden Tag mit dem Fahrrad zurück.

Hier stellen wir Ihnen die Mitarbeiter der WBG vor, die viele meist nur als Telefonstimme kennen.

Solange das Wetter passt, legt Azubi Nadiya Junghannss die rund zehn Kilometer vom Ortsteil Fahrland in die 1903-Zentrale mit dem Mountainbike zurück. In Fahrland lebt die 34-Jährige mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern „weit draußen auf dem stillen Land“, wie sie lachend berichtet.

Geboren ist die Ukrainerin dagegen in einer 80.000-Einwohner-Stadt: In Schostka im Norden des Landes verbrachte sie die ersten 17 Lebensjahre. Weitere 17 Jahre seit ihrem Umzug im Jahr 2002 lebt sie nun in Potsdam – und fühlt sich hier sehr zu Hause.

Daheim ist sie auch bei der 1903. Während ihres ersten Lehrjahres hat sie mehrere Abteilungen kennengelernt. Besonders liegt ihr das Rechnungswesen: „Schließlich habe ich vor meinem Start in der Genossenschaft Betriebswirtschaft studiert.“

Warum gerade Genossenschaft? Nadiya Junghannss blickt ernst: „Weil sie mich an die erste Hälfte meines Lebens erinnert. In der Ukraine werden Nachbarschaft und gegenseitige Unterstützung großgeschrieben. Das ist mir auch in Deutschland wichtig. Und bei der 1903 habe ich viel davon wiedergefunden.“

»Nachbarschaft und gegenseitige Unterstützung waren mir seit jeher wichtig. Bei der 1903 habe ich viel davon wiedergefunden.«

Es gibt viel Neues zu berichten. Kleines Abc des Lageberichts. Freizeitspaß auf der Westkurve. Rote Balkone und ein Grund zum Feiern. Zu Besuch im Atelier. Die Spuren der Zeit. Bauen, feiern, diskutieren. Die Potsdamer Alpen. Blumen und ein fröhlicher Aufbruch. Spiel und Spaß mit Wasser. Ein Betriebsrat für die WBG. Nadiya Junghannss stellt sich vor.

IMPRESSUM

Herausgeber
Wohnungsbaugenossenschaft
1903 Potsdam eG
Friedrich-Ebert-Straße 38
14469 Potsdam

Tel. 0331 28 89 80
Fax 0331 288 98 10

info@wbg1903pdm.de
www.wbg1903pdm.de

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
Vorstand Anja Ronneburg
Vorstand Johann Grulich

Konzept, Gestaltung, Redaktion
Steeeg GmbH
www.steeeg.de

Text
Mona Heidenreich, Mathias Klenke, Karsten Ruschhaupt

Fotografie
Mona Heidenreich, Mathias Klenke, Mirka Pflüger, Karsten Ruschhaupt

Bildnachweise:
S. 6: Christel Köster
S. 36: Shutterstock